

fortimentskatalogen den anschaulichsten Beweis für die Richtigkeit unserer Meinung. Hin und wieder, so z. B. auf Seite 23, 74, 86, wird der Hervorhebung oder der sachlichen Zusammenfassung vortrefflich gedient durch eine einschneidende Verschiebung der senkrechten Rubriklinien; auch das ist eine Neuerung, die wir als zweckentsprechend anerkennen müssen; sie faßt das Zusammengehörige so kräftig wie möglich zusammen, ohne die gleichmäßige vornehme Ruhe des Seitenbildes oder dessen Uebersicht zu stören. — Der Stoff ist in 7 Gruppen eingeteilt, von denen diejenige mit dem allgemeinen Al. habet der Bücher und Atlanten räumlich natürlich bei weitem überwiegt; es folgen Schulbücher, Musikalien, sodann französische und englische Schriftsteller und deutsche Schulausgaben derselben, Webers Katechismen, Tauchnitz Edition und französische und englische Litteratur.

Wenden wir uns nach Vorwegnahme dieser als Manuskript für Buchhändler gedruckten Kataloge unter den uns vorliegenden nun denen zu, die dem Publikum dienen sollen, den illustrierten und nicht illustrierten Weihnachtskatalogen. Von ersteren fällt zunächst derjenige F. Volkmar's in Leipzig vorteilhaft ins Auge, nicht nur durch die Größe seines Formats, die vom bisherigen Großoktav zum Quart aufgestiegen ist, sondern auch durch reichen und abwechslungsreichen Inhalt und eine höchst gediegene Eleganz des Papiers und Drucks. Auf der Begleitfaktur zu unserm Exemplar fanden wir allerdings den Vermerk »Feine Ausgabe«; es ist also anzunehmen, daß noch eine weniger blendende Ausgabe erschienen ist; indessen kann der Unterschied doch nur im Papier und der Druckfarbe, also in Neußerlichkeiten liegen, und jedenfalls dürfen wir nur nach dem, was uns vorliegt, urteilen. Um bei diesen Neußerlichkeiten sogleich zu verweilen, so können wir sie nicht lobend genug hervorheben. Das Papier ist ungewöhnlich kräftig, schön weiß und nur schwach satiniert, so daß sich bei jeder Beleuchtung prächtig davon lesen läßt; zum Druck wurde eine feine Illustrationsfarbe verwendet, die die vielen eingestreuten Bilder zu ausgezeichnete Geltung bringt, im Texte freilich stellenweise zu kräftig wirkt. Der Umschlagtitel bringt eine grau in grau gemalte, einfach und ansprechend wirkende Weihnachtsallegorie mit weißer Titelschrift und weißer Umrandung. Prächtig sind die beiden Schriftzeilen des Titels; am wenigsten will uns der den Buchhandel symbolisierende Putto gefallen, dessen allzu gerundete Formen auf ein der Wirklichkeit kaum entsprechendes ungewöhnlich fettes Buchhändlerjahr deuten lassen. Möchten wir mit dieser beiläufigen kritischen Betrachtung unrecht haben!

Der Inhalt bringt mancherlei Neues. Zunächst in sauberem dreispaltigem Nonpareillesatz ein systematisches Verzeichnis der gangbaren Litteratur aller Gattungen, soweit diese zum Weihnachtsfeste herangezogen zu werden pflegt. Das Verzeichnis ist ungemein reichhaltig und verteilt sich auf 24 enggedruckte Seiten. Ihm folgt unter der Ueberschrift »Litterarische Rundschau«, von manchem hübschen Bildchen angenehm unterbrochen, die kritische Uebersicht über eine große Zahl neuerer Erscheinungen des Buchhandels aus der Feder Dr. K. Heinemanns, eines in diesem Fache viel bewanderten, dem Buchhandel wohlbekannten Beurteilers. Ein kurzes Verzeichnis der diesjährigen Weihnachtsneuigkeiten leitet zu demjenigen Teile des Kataloges über, den wir gewohnt sind als den Hauptbestandteil dieser modernen Vertriebsmittel zu betrachten, dem Anzeigenteil. Hier ist einer wichtigen Neuerung Raum gegönnt, indem ein erheblicher Teil dieser Anzeigen nicht in der herkömmlichen abgestandenen äußeren Form der Inserate mit ihren Einschachtelungen, unmöglichen Verschiebungen und anderen mehr oder weniger genialen Künsten erscheint, sondern in gleichmäßig fortlaufendem Druck dem einzelnen Verleger eine wesentlich vornehmere Repräsentation seines Verlages gestattet. Der Absicht der Herausgeberin wurde mit viel Verständnis entgegengekommen; namentlich einige Seiten, so die von Paul Parey, C. F. Amelongs Verlag, Otto Spamer und F. A. Brockhaus, zeigen ruhige und angenehme Wirkung, erstere am entschiedensten, Neunundfünfzigster Jahrgang.

weil sie fette Schriften im Text vermeidet und auch die Titel nur in diskreter und sauberer halbfetter Schwabacher bringt. Hier wie überall liegt die Meisterschaft in der Beschränkung.

Der ohne merklichen Uebergang sich anschließende Inseratenteil alten Stiles gewinnt in seinem Seitenbilde zwar sehr durch das erheblich vergrößerte Format; dennoch konnte uns hier nur eine einzige Anzeige ganz befriedigen; die von C. E. W. Pfeffer in Halle, während fast alle anderen Inserenten gar zu viel auf einmal vorzubringen haben, den Leser durch Verwirrung ermüden und die Wirkung verfehlen. Auch an einzelnen typographischen Extravaganzen mangelt es nicht. Freilich ist bei Anzeigen Verblüffung ein wichtiger Faktor der Wirkung; dennoch sollte auch hier maßvolle Beschränkung der bessere Teil dieser Wirkung sein. — Alles in allem ist der neue Volkmar'sche Weihnachtskatalog eine außerordentlich gediegene, vornehme, in gewisser Richtung vielleicht bahnbrechende Erscheinung, die wir mit großem Vergnügen begrüßen.

Im gleichen Gewande wie im Vorjahre ist K. F. Koehler's (Leipzig) litterarischer Weihnachtskatalog zur Ausgabe gelangt, ein stattliches groß-Oktavheft von insgesamt 160 Seiten, darunter 44 Inseratseiten. Dem berichtenden Teile und dem eigentlichen Kataloge ist hier also der weit überwiegende Raum zugemessen. Letzterer, selbstverständlich in übersichtliche Gruppen geordnet, ist namentlich außerordentlich umfangreich, während außerdem noch die Neuigkeiten des Jahres, gleichfalls in systematischer Ordnung, neben dem kritisch-berichtenden Teile in einer besonderen Spalte hergehen. Dieser kritische Teil führt die Ueberschrift »Neues vom Büchermarkt« und verschweigt leider den Namen seines Verfassers, was wir um des flotten, ansprechenden Tones seiner schnell fortschreitenden Rezensionen willen bedauern. Er mag die Feder recht herzlich befriedigt aus der Hand gelegt haben, als er mit dieser Herkules-Arbeit zu Ende war; denn daß eine unglaubliche Mühe in solcher Arbeit steckt, vermag nur der Kundige zu beurteilen. Hübsche Illustrationen beleben diesen Teil des Kataloges, während der Anzeigenteil hiervon verhältnismäßig frei geblieben ist, um so mehr aber unter der hergebrachten Vorliebe für das Zuviel und dem fatalen Schachtel- und Schnörkelwerk der anzeigenden Verleger zu leiden hat. Hübsch ist auch hier die Pfeffersche Anzeige; sie wäre noch wirksamer und angenehmer ohne die sie zusammenschnürende Einfassung. Auch die Anzeigeseiten des Bibliographischen Instituts, der wir im Volkmar'schen Katalog nicht unseren Beifall zollen konnten, wirken hier durch wohlthuende Ruhe und Besonnenheit.

Demselben vierseitigen Prospekte begegnen wir auch im Weihnachtskataloge der Henrichs'schen Buchhandlung in Leipzig, der zum bevorstehenden Feste in seinem 37. Jahrgange erschienen ist. Dieser beschränkt sich in gewohnter Weise auf eine recht ausführliche, zweckentsprechend geordnete Bibliographie mit angehängtem Anzeigenteil. Die hier zur Erscheinung kommenden Inserate sind zum großen Teil einfacher und klarer gehalten, als in anderen Katalogen, und vermeiden in der Mehrzahl unpraktische Künsteleien, geben an rechter Stelle bisweilen auch gute Illustrationen, so daß man mit Genuß in diesem Teile blättern kann. Dem Zwecke des Kataloges entsprechend ist auf ihm die Herausgeberin nirgend genannt — wie diese auch beim Volkmar'schen Kataloge nur auf der Rückseite des Umschlages sehr diskret angebracht ist — während ein genügend geräumiges Feld auf dem Umschlagtitel für die verteilende Sortimentsfirma freigeblieben ist.

(Schluß folgt.)

Vermischtes.

Mitteldeutsches Vereinsfortiment. — Die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Mitglieder des Mitteldeutschen Vereinsfortiments E. G. wird am Montag den 28. November, nachmittags 4 1/2 Uhr, in Frankfurt a. M. (Restaurant »Zum Fallstaff«, Theaterplatz 7) stattfinden. (Vgl. die Anzeige in Nr. 272 d. Bl.)